

An die Belegschaft der Stahlbetriebe  
Acerinox, 11379 Los Barrios, Cadiz, Spanien  
Tata Talbot, SA 13 2 NG, Wales, UK  
[barckley.summer@unitetheunion.org](mailto:barckley.summer@unitetheunion.org)  
[ryan.fletcher@unitetheunion.org](mailto:ryan.fletcher@unitetheunion.org)

**Solidarität mit den kämpfenden Stahlarbeiterinnen und  
Stahlarbeiter von Acerinox (Spanien) und Tata Talbot (Wales)**



Liebe kämpfenden und streikenden Kolleginnen und Kollegen,

wir sind eine überparteiliche Bergarbeiterinitiative aus dem Ruhrgebiet in Deutschland. Auf unserer letzten öffentlichen Versammlung haben wir über euren Kampf um eure Arbeitsplätze und Rechte berichtet und diese Resolution an euch beschlossen.

***Wir sind zur folgenden Einschätzung gelangt:***

Die internationalen Stahl- und Bergbaukonzerne führen scharfe Angriffe auf ihre Belegschaften. Sie nutzen Krisen, Krieg und Umweltkatastrophe, um eure Löhne, Renten und Arbeitsplätze massiv abzubauen und Abwehrkämpfe mit Repressionen ahnden. Das planen aktuell in der einst europaweit führenden Stahlstadt Duisburg auch die deutschen Stahlkonzerne thyssenkrupp-steel (tkse), Mannesmann, Salzgitter und Arcelor Mittal mit einem Vernichtungsfeldzug von 10 000 Arbeitsplätzen.

Dabei wollen sie die Belegschaften gegeneinander ausspielen. Die Massenmedien verschweigen die mutigen Kämpfe der Arbeiter von Acerinox, die bereits über 70 Tage seit dem 5. Februar die Arbeit niedergelegt haben. Mit ihren mutigen Aktionen wie Streik, Massendemonstrationen und Autobahnblockaden sind sie ein Vorbild für uns alle.

In Wales steht ab Anfang Mai erstmals seit 40 Jahren wieder ein Streik der Stahlarbeiter an. Der Tata-Konzern will in Talbot zwei Hochöfen schließen und 2.800 Arbeitsplätze abbauen. Sie wollen stattdessen ein Elektrostahlwerk bauen und verkaufen das als ihren Beitrag für die Umwelt.

Eine lebenswerte Umwelt und Einkommen für ein würdevolles Leben sind grundlegende Interessen der Berg- und Stahlarbeiter. Umweltmaßnahmen, wie Recycling oder Stahlproduktion mit grünem Wasserstoff sollen die Konzerne von ihren Profiten bezahlen. Wir lehnen es ab, dass die arbeitende Bevölkerung dafür zur Kasse gebeten wird. Eine Durchsetzung der Forderung nach einer Arbeitszeitverkürzung von 30 Stunden in der Woche bei vollem Lohnausgleich könnte viele Arbeitsplätze retten. Jeder Arbeitsplatz, der vernichtet wird, fehlt der kommenden Generation. Für eine lebenswerte Zukunft für uns und unsere Jugend! Kein Abstrich von den Löhnen und Renten!

***Wir schlagen vor***

- Gemeinsam am 1. Mai, dem internationalen Kampftag der Arbeiterklasse, unsere Forderungen und Solidarität auf die Straße zu tragen!
- Wie wollen uns laufend gegenseitig über unsere Kämpfe berichten und kämpferische Solidaritätsaktionen organisieren!
- Hoch die Internationale Solidarität!

Kumpel für AUF-Regionalgruppe Niederrhein

Peter Psiuk, Brigitte Ehrensperger, Klaus Wallenstein, Gabi Georgiou, Wolf-Dieter Rochlitz